

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Hillerich und der Fraktion  
DIE GRÜNEN  
— Drucksache 11/2785 —**

**Förderung der politischen Bildungsarbeit der parteinahen Stiftungen  
durch die Bundeszentrale für politische Bildung**

*Der Bundesminister des Innern – G 7 – 123 000 – 4/62 – hat mit  
Schreiben vom 30. August 1988 die Kleine Anfrage namens der  
Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Wie hoch belaufen sich die Mittel, die zur Förderung von Seminaren der parteinahen Stiftungen eingesetzt werden im laufenden Haushaltsjahr 1988? Wie hat sich der Haushalt für diese Mittel in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Im Haushaltsjahr 1988 stehen für die Förderung von Seminären der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS), Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) und Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) insgesamt 1 620 000 DM bereit. Die Haushaltsentwicklung der Jahre 1983 bis 1988 ist im Detail aus der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Wie sieht das Verfahren für die Mittelvergabe aus? Nach welchen Kriterien werden die Bildungsveranstaltungen der parteinahen Stiftungen bewertet?

Die Zuwendungsbedingungen und das Verfahren bei der Mittelvergabe sind dem „Merkblatt für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Erwachsenenbildung durch die Bundeszentrale für politische Bildung“ vom 1. Januar 1976 nebst Anlagen 1983/84 zu entnehmen.

3. Wie viele Bildungsveranstaltungen der parteinahen Stiftungen wurden in den letzten drei Jahren und im laufenden Jahr 1988 gefördert? Bei wie vielen wurde dem Antrag auf Förderung nicht entsprochen und weshalb?

In den Haushaltsjahren 1985 bis 1987 wurden insgesamt 1 483 Seminare der genannten vier Stiftungen von der Bundeszentrale gefördert. Im Haushaltsjahr 1988 wurden für 601 Seminare Förderungs- bzw. bereits Bewilligungsbescheide erstellt (Stand: 15. August 1988).

Bei insgesamt 16 Seminaren wurde dem Förderungsantrag nicht entsprochen, weil die Maßnahmen in die Zuständigkeit anderer Bundes- oder Landesbehörden fielen, der berufsbezogenen Weiterbildung zuzurechnen oder als Kongreßveranstaltung anzusehen waren. Bei drei Seminaren entsprachen die Abrechnungsunterlagen nicht den Vergabерichtlinien.

4. Ist es zutreffend, daß die Bundeszentrale für politische Bildung im Juni 1988 den parteinahen Stiftungen Förderungsmittel für Druckmedien in Höhe von 150 000 DM angeboten hat, ohne daß Anträge vorlagen, was heißt, daß es keine Sachprüfung vor Vergabe der Mittel gab? Ist die Bundesregierung auch der Meinung, daß ein solches Verfahren einer verdeckten Parteienfinanzierung aus Steuermitteln entspricht?

Die Bundeszentrale für politische Bildung arbeitet bei der Erstellung und Drucklegung von Curricula (Lehr- und Lernmaterialien für die politische Bildung), wie mit anderen entsprechend leistungsfähigen Trägern, auch mit den Stiftungen zusammen.

Die Aufwendungen dafür werden, um die Ausgewogenheit (§ 6 der Leitlinien für die Sacharbeit der Bundeszentrale vom 8. Juli 1977) zu sichern, auch in Gesprächen mit Vertretern der Stiftungen abgeklärt.

Für die Fortsetzung dieser Arbeit hat die Bundeszentrale den Stiftungen einen Gesamtbetrag von 150 000 DM (Konrad-Adenauer-Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung je 50 000 DM, Friedrich-Naumann-Stiftung und Hanns-Seidel-Stiftung je 25 000 DM) als Rahmen mitgeteilt, in dem sie konkrete prüfungsbedürftige und -fähige Anträge stellen können.

Dieses Angebot wurde den Stiftungen am 5. Mai 1988 schriftlich unterbreitet. Förderungsbewilligungen konnten bisher noch nicht ausgesprochen werden, da die Förderung ein – unter den beidseitigen Fachleuten zu erarbeitendes – Einvernehmen über das Konzept der Lehr- und Lernmaterialien voraussetzt.

5. Die Bundeszentrale führt seit einiger Zeit wieder regelmäßige Gespräche mit Vertretern der parteinahen Stiftungen.  
Mit welcher Zielsetzung werden diese Gespräche geführt, und wie gehen ihre Ergebnisse in die Arbeit der Bundeszentrale ein?

Die Gespräche mit Vertretern der Parteien und Stiftungen wurden 1987 wieder aufgenommen. Seither haben drei Gespräche statt-

gefunden, die dem Informationsaustausch für die jeweilige Bildungsarbeit dienten. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten der Kooperation erörtert. Zu allen drei Gesprächen waren die GRÜNEN eingeladen.

6. Welche Publikationen der parteinahen Stiftungen sind in den letzten drei Jahren von der Bundeszentrale für ihre diversen Verteiler aufgekauft worden? An welche Zielgruppen wurden diese Publikationen abgegeben? Wieviel Geld wurde für diese Publikationen ausgegeben?

Von 1985 bis 1988 hat die Bundeszentrale für politische Bildung drei Publikationen der Friedrich-Naumann-Stiftung und fünf der Hanns-Seidel-Stiftung angekauft. Davon wurden drei Titel über den allgemeinen Verteiler und fünf über den Verteiler des Direktoriums verbreitet. Insgesamt wurden für diese Publikationen 34 306 DM ausgegeben. Die Publikationen der Stiftungen sind in der Regel im Buchhandel erhältlich; der Bundeszentrale wurden die üblichen Rabatte eingeräumt. Die im Rahmen der „Berichte und Studien der Hanns-Seidel-Stiftung“ erschienenen Titel hat die Bundeszentrale für politische Bildung zum Selbstkostenpreis angekauft (s. Anlage 2).

#### Anlage 1

##### *Jahreskontingente*

Haushaltsjahr	F.E.S.	F.N.S.	H.S.S.	K.A.S.
1983	550 000	150 000	150 000	550 000
1984	543 720	250 000	250 000	540 000
1985	540 000	250 000	250 000	540 000
1986	524 000	262 000	262 000	524 000
1987	500 000	250 000	250 000	500 000
1988	540 000	270 000	270 000	540 000

**Anlage 2***Aufstellung der Buchankäufe gemäß Frage 6**Friedrich-Naumann-Stiftung*

Hense (Hrsg.), Liberale Texte „Nicht brav und nicht konform“, 1985, Liberal-Verlag,

200 Exemplare = 1 960 DM, angekauft 1986

Claeys (Hrsg.), Wissenschaftliche Reihe „Der soziale Liberalismus John Stuart Mills“, 1987, Nomos-Verlagsgesellschaft

300 Exemplare = 5 733 DM, angekauft 1988

Liberale Texte „Das deutsche Judentum und der Liberalismus – German Jewry and Liberalism, 1986, Comdok-Verlagsabteilung

100 Exemplare = 2 520 DM, angekauft 1988

Insgesamt: 10 213 DM

*Hanns-Seidel-Stiftung*

Glück/Hüttner, „Ökonomie und Ökologie in der sozialen Marktwirtschaft“, 1983, R. S. Schulz-Verlag,

500 Exemplare = 8 760 DM, angekauft 1985

Gutjahr/Löser, „Politisches Pädagogisches Handwörterbuch“, 1. Auflage 1980, R. S. Schulz-Verlag,

286 Exemplare = 6 922 DM, angekauft 1986

Waigel/Eisenmann, Berichte und Studien der Hanns-Seidel-Stiftung „Wertewandel in Staat und Gesellschaft“, 1986,

250 Exemplare = 2 000 DM, angekauft 1988

Berichte und Studien der Hanns-Seidel-Stiftung „Unser Rechtsstaat“, 1987,

500 Exemplare = 4 961 DM, angekauft 1988

Buttermann, hrsg. v. Hanns-Seidel-Stiftung „Radioaktivität und Strahlung“, 1987, R. S. Schulz-Verlag,

500 Exemplare = 1 450 DM, angekauft 1988

Insgesamt: 24 093 DM